



Presse- information

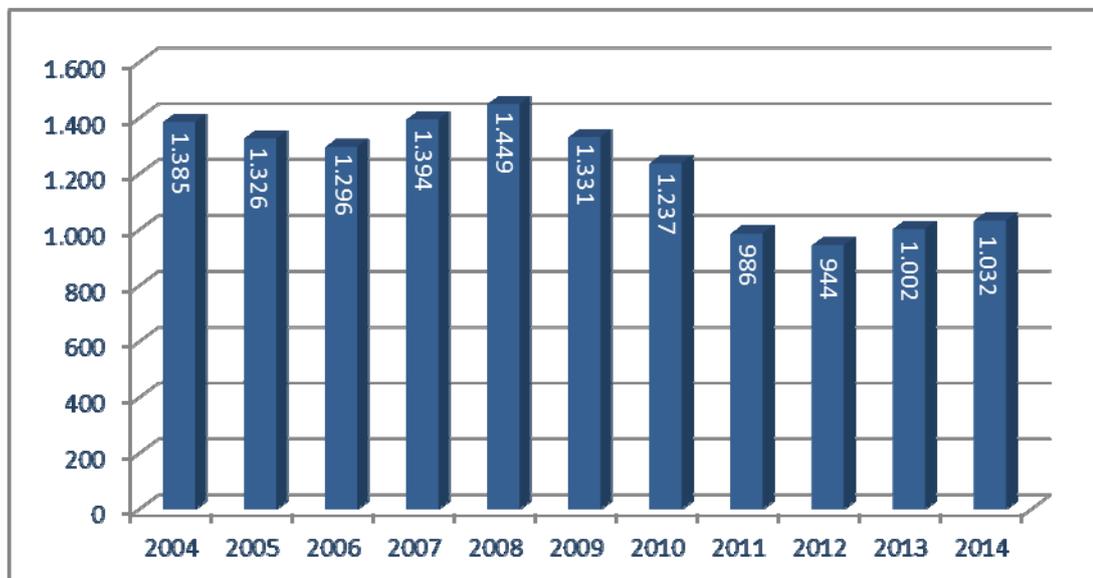
21.04.2015

Pressekonferenz der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und des Präsidenten des Bundeskriminalamtes

Zahl der Drogentoten / Rauschgiftlage 2014

Die nachfolgenden Ausführungen zur Zahl der Drogentoten und der Rauschgiftlage geben die Erkenntnisse des polizeilichen Hellfeldes des Jahres 2014 wieder. Wenn nicht anders benannt, beziehen sich die beschriebenen Veränderungen und Entwicklungen jeweils auf das Vorjahr 2013.

Entwicklung der Anzahl der Rauschgifttoden



- Der Anteil der männlichen Rauschgifttoden betrug rund 85 Prozent.
- Der Altersdurchschnitt aller Drogentoten stieg erneut an und lag bei knapp über 38 Jahren. Damit hielt der Trend des stetigen Anstiegs des Altersdurchschnittes auch im Jahr 2014 weiter an. Im Jahr 2002 lag das Durchschnittsalter noch bei 32 Jahren.
- Haupttodesursache war die Überdosierung von Heroin / Morphin in Verbindung mit anderen Substanzen.
- Ein Anstieg von 5 auf insgesamt 25 Todesfällen ist bei dem Konsum von sogenannten Neuen Psychoaktiven Stoffen (NPS) allein oder in Verbindung mit anderen Substanzen zu verzeichnen.

Rauschgifttote nach Bundesländern und einigen großen Städten (Falldatei Rauschgift)

*BLZ: Belastungszahl=Anzahl von Drogentoten pro 100.00 Einwohner

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	BLZ
Deutschland Gesamt	1.385	1.326	1.296	1.394	1.449	1.331	1.237	986	944	1.002	1.032	1,3
Bundesland												
Baden-Württemberg	174	156	159	155	192	133	168	139	127	121	137	1,3
Bayern	224	197	191	242	247	250	262	177	213	230	252	2,0
Berlin	192	195	173	158	152	155	124	114	113	119	123	3,7
Brandenburg	8	5	6	12	7	9	3	2	2	5	5	0,2
Bremen	62	42	40	38	31	28	23	17	15	7	19	2,9
Hamburg	60	61	55	59	58	65	53	57	49	62	51	3,0
Hessen	126	103	95	120	118	110	108	90	77	88	66	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	3	2	5	3	9	4	8	5	5	1	2	0,1
Niedersachsen	100	80	75	74	94	82	65	52	56	60	73	0,9
Nordrhein-Westfalen	324	350	350	374	380	344	289	216	204	198	184	1,0
Rheinland-Pfalz	36	53	77	60	57	60	43	41	25	38	55	1,4
Saarland	7	12	10	13	18	19	12	12	9	11	8	0,8
Sachsen	11	20	15	24	18	12	24	12	9	14	10	0,2
Sachsen-Anhalt	9	9	8	13	6	9	6	9	5	9	6	0,3
Schleswig-Holstein	41	40	30	44	48	39	42	35	26	23	29	1,0
Thüringen	8	1	7	5	14	12	7	8	9	16	12	0,6
Stadt												
Frankfurt	34	25	30	44	33	34	32	26	21	27	22	3,3
Köln	34	57	69	58	54	41	43	34	29	42	37	3,7
München	61	45	40	50	50	48	47	35	35	41	46	3,4
Hannover	15	13	14	22	22	14	12	7	3	11	12	2,4
Dortmund	19	10	14	24	18	14	13	11	4	8	7	1,2
Essen	22	16	15	32	22	26	13	18	20	5	10	1,8
Stuttgart	17	14	13	12	12	9	16	7	11	12	11	1,9
Nürnberg	7	6	12	13	19	21	29	20	13	30	27	5,5
Düsseldorf	19	21	23	22	20	21	11	16	9	8	10	1,7
Mannheim	7	14	7	7	11	8	11	13	11	8	11	3,8

Erstauffällige Konsumenten harter Drogen (EKhD)

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Heroin	5.324	4.637	4.489	4.153	3.900	3.592	3.201	2.742	2.090	1.789	1.648
Kokain	4.802	4.489	4.225	3.812	3.970	3.591	3.211	3.343	3.263	3.173	2.956
Crack	409	433	355	498	350	181	311	438	369	242	112
Amphetamin	9.238	9.339	9.154	9.382	10.188	10.315	11.401	12.709	11.172	10.975	11.356
Crystal			681**	567	443	364	642	1.693	2.556	2.746	3.138
Ecstasy	3.907	3.145	2.319	2.038	2.174	1.357	840	942	1.257	1.480	2.096
LSD	151	147	125	145	158	127	141	135	144	156	192
Sonstige	186	269	311	286	321	333	897	330	312	312	478
Gesamt:*	21.000	19.990	19.319	18.620	19.203	18.139	18.621	21.315	19.559	19.210	20.120

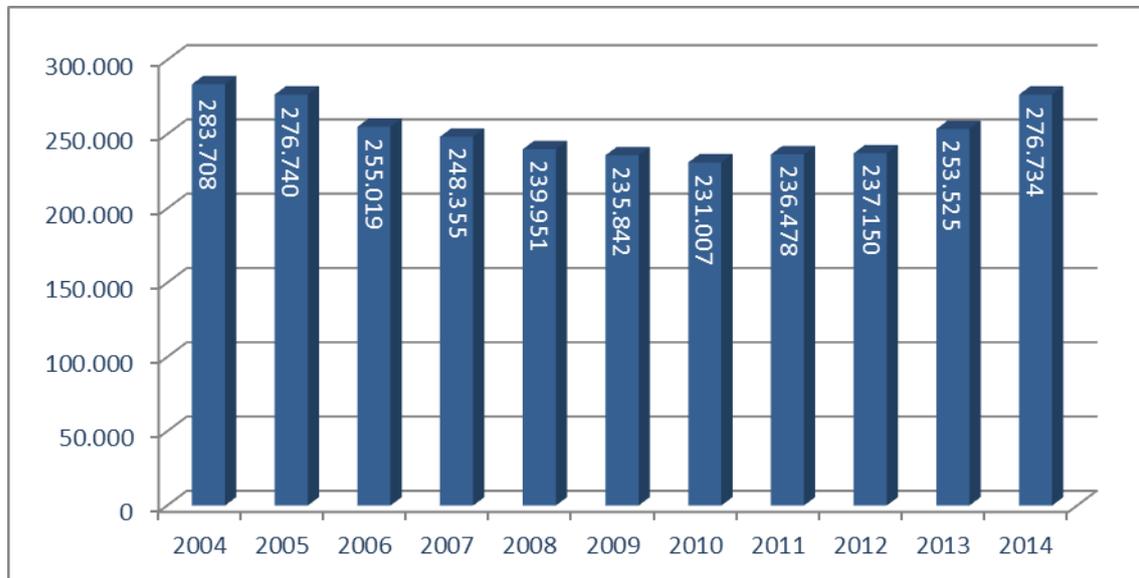
*Jede Person wird in der Gesamtzahl nur einmal als Erstauffälliger Konsument harter Drogen registriert, kann aber aufgrund polytoxikomanen Konsumverhaltens in der Aufschlüsselung nach Drogenarten mehrfach Berücksichtigung finden.

**Die EKhD von Crystal (kristallinem Metamphetamin) werden seit 2006 gesondert erfasst.

- Die Zahlen der EKhD von Heroin, Kokain und Crack ist weiterhin rückläufig.
- Der Trend steigender EKhD synthetischer Drogen ist seit 2010 ungebrochen:
 - Mit 42 Prozent ist der größte Anstieg bei den EKhD von Ecstasy mit insgesamt 2.096 Fällen zu verzeichnen, gefolgt von einem Zuwachs der EKhD von Crystal um 14 Prozent auf 3.138.
 - Die mit deutlichem Abstand größte Anzahl entfiel erneut auf die Erstauffälligen Konsumenten von Amphetamin mit 11.356.



Entwicklung der Rauschgiftdelikte insgesamt



- Die Anzahl der von der Polizei registrierten Rauschgiftdelikte erreichte erstmals wieder das Niveau des Jahres 2005.
- Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Fallzahlen um 9 Prozent an.
- Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität betrug 4,5 Prozent.

Sicherstellungsfälle einzelner Drogenarten

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Heroin	6.608	6.691	6.763	6.853	6.638	6.183	5.645	4.361	3.381	3.065	2.857
Rohopium	82	101	78	59	72	68	42	46	79	66	35
Kokain	4.088	4.109	3.972	4.199	3.956	3.858	3.350	3.335	3.618	3.622	3.395
Amphetamin	5.442	6.123	6.422	7.208	8.069	7.635	8.430	9.131	8.407	8.954	9.853
Crystal			416*	454	356	446	799	2.112	3.512	3.847	3.905
Ecstasy	3.463	3.238	2.382	2.495	2.698	1.761	1.209	1.322	1.786	2.233	3.123
Haschisch	12.648	13.030	11.764	9.762	10.313	9.294	7.427	7.285	6.490	5.638	5.201
Marihuana	17.151	22.257	23.506	21.831	24.594	24.135	24.710	27.144	28.744	28.875	31.519

*Die Sicherstellungsfälle von Crystal werden seit 2006 gesondert erfasst.



Sicherstellungsmengen einzelner Drogenarten (in Kilogramm bzw. Konsumeinheiten)

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Heroin	775	787	879	1.074	503	758	474	498	242	270	780
Rohopium	138	156	42	28	83	99	12	112	81	294	15
Kokain	969	1.079	1.717	1.878	1.069	1.707	3.031	1.941	1.258	1.314	1.568
Amphetamin	556	669	712	810	1.279	1.376	1.177	1.406	1.121	1.262	1.341
Crystal			11*	10	4	7	27	40	75	77	73
Ecstasy	2.052.158	1.588.908	1.082.820	985.218	751.431	521.272	230.367	484.249	313.179	480.839	692.332
Haschisch	5.473	3.638	5.606	3.678	7.632	2.220	2.144	1.747	2.386	1.770	1.755
Marihuana	5.384	3.014	2.954	3.770	8.932	4.298	4.875	3.957	4.942	4.827	8.515

*Die Sicherstellungsmengen von Crystal werden seit 2006 gesondert erfasst.

- Die Gesamtsicherstellungsmenge von **Heroin** stieg um 190 Prozent (780 Kilogramm) im



Vergleich zum Vorjahr an, wobei die Anzahl der Sicherstellungsfälle von 3.065 auf 2.857 gesunken ist. Dieser Umstand ist auf eine Einzelsicherstellung von 330 Kilogramm Heroin in Essen sowie zwei weiteren Einzelsicherstellungen in Höhe von je 50kg zurückzuführen.

- Ein zu erwartender Rückgang der Sicherstellungsmenge zeigte sich bei **Opium**. Aufgrund einer Rekordsicherstellung in Höhe von 228 Kilogramm Opium im Jahr 2013 kam es zu einer Veränderung von rund minus 95 Prozent. Im Ergebnis wurden im Jahr 2014 etwa 15 Kilogramm Opium sichergestellt bei insgesamt 35 Sicherstellungsfällen (2013: 66).
- Wie bereits im Vorjahr stieg auch die Gesamtsicherstellungsmenge von **Kokain** auf 1.568 Kilogramm an (plus 20 Prozent gegenüber 1.315 im Jahr 2013). Analog 2013 wurden auch 2014 größere Einzelmengen an Kokain von und nach Deutschland transportiert. Die größten Einzelmengen konnten in Hamburg, Bremen und Bremerhaven in Containern aus Kolumbien, Panama und Brasilien sichergestellt werden. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl der Sicherstellungsfälle mit 6 Prozent (3.395 Fälle) leicht rückläufig.



- Es wurden insgesamt 3.123 Sicherstellungsfälle von **Ecstasy** registriert; dies bedeutet einen



Anstieg von 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2.233 Fälle). Die Gesamtsicherstellungsmenge stieg um plus 44 Prozent auf 692.332 Konsumeinheiten (2013: 480.839 Konsumeinheiten) an. Die dargestellten Zahlen verfestigen den bereits seit 5 Jahren feststellbaren Aufwärtstrend.

- Die Gesamtsicherstellungsmenge von **Amphetamin** stieg um 6 Prozent auf rund 1,34 Tonnen, die Anzahl der Sicherstellungsfälle stieg um 10 Prozent von 8.954 auf 9.853.

- Die Anzahl der Sicherstellungsfälle von **Crystal** nahm erneut um 2 Prozent zu: es wurden insgesamt 3.905 Fälle registriert. Leicht rückläufig ist erstmals seit 6 Jahren die Gesamtsicherstellungsmenge. Sie belief sich auf 73kg und ging damit um rund 5 Prozent zurück. Unter Berücksichtigung einer größeren Einzelsicherstellungsmenge im Jahr 2013 in Höhe von 19 Kilogramm und den weiterhin steigenden Sicherstellungsfällen kann hier vorerst kein rückläufiger Trend erkannt werden.



- Die seit 10 Jahren andauernde Entwicklung sinkender Fallzahlen bei **Haschisch** setzte sich fort (minus 8 Prozent von 5.638 auf 5.201 Fälle). Dagegen bewegte sich die Menge des sichergestellten Haschisch mit 1.755 Kilogramm auf nahezu gleichbleibendem Niveau (2013: 1.770 Kilogramm).
- Bei **Marihuana** ist ein Anstieg der Sicherstellungsfälle von 9 Prozent (31.519) zu verzeichnen. Die Gesamtsicherstellungsmenge stieg bei Marihuana überproportional um 80 Prozent an, d.h. es wurden insgesamt 8.515 Kilogramm Marihuana (2013: 4.827 Kilogramm) beschlagnahmt. Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine



Einzelsicherstellung von 2,7 Tonnen, aus Albanien stammendem Marihuana im Raum Siegen zurückzuführen.

- Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 58 sog. **Neue psychoaktive Stoffe (NPS)** gemeldet (2013: 34), die erstmalig auf dem deutschen Rauschgiftmarkt sichergestellt wurden und noch nicht dem BtMG unterstellt waren. Im Rahmen der 28. BtMÄndV am 05.12.2014 wurden insgesamt 32 Substanzen/Stoffe neu in die Anlagen des BtMG aufgenommen.
Beim BKA wurden zwischenzeitlich ca. 1.500 sogenannte „**Legal High**“-Produkte mit rund 160 unterschiedlichen NPS festgestellt. Den Hauptanteil (etwa 2/3) machten dabei die sog. Kräutermischungen bzw. deren Inhaltsstoffe, die synthetischen Cannabinoide, aus.
In diesem Bereich ist ein unverminderter Anstieg zu verzeichnen; auf die derzeit schwierige Rechtslage (Urteil des EuGH zur Nichtanwendbarkeit des Arzneimittelgesetzes v. 10.07.2014, Az. C-358/13 u. C-181/14) ist hinzuweisen.

Rauschgiftanbau/Rauschgiftproduktion

- Beim **Anbau von Cannabis** ist im dritten Jahr in Folge ein weiterer Anstieg der sichergestellten Pflanzen um 23 Prozent auf insgesamt 132.257 Stück zu verzeichnen. Dieser Zuwachs betrifft den Anbau auf Außenflächen mit 114 Plantagen (2013: 91) ebenso wie die Aufzucht von Pflanzen in Indoor-Plantagen mit insgesamt 759 (2013: 691) Anlagen.
- Die Zahl der sichergestellten illegalen **Rauschgiftlabore zur Produktion synthetischer Drogen** betrug 16 gegenüber 20 im Jahr 2013. Hierbei handelte es sich um 14 Produktionsstätten zur Herstellung von Amphetamin bzw. Methamphetamin sowie um je eine zur Herstellung von GHB (Gammahydroxybuttersäure / sogenannte K.O.-Tropfen) und DMT (N-Dimethyltryptamin / starkes Psychodelikum, das auch als „Daime“ bezeichnet wird). Die aufgefundenen Labore verfügten lediglich über Produktionskapazitäten zur Deckung des Eigenbedarfs bzw. zur Versorgung eines begrenzten Abnehmerkreises.



Entwicklung der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikten



- Analog zu der steigenden Anzahl der registrierten Rauschgiftdelikte nahm auch die Anzahl der Tatverdächtigen um rund 8 Prozent.
- 87 Prozent aller Tatverdächtigen sind männlich.

Internationale Lage

- Afghanistan bleibt der weltweit bedeutendste Opiumproduzent und der wichtigste Heroinlieferant für den europäischen Markt. Im Jahr 2014 ist nach Erhebungen der Vereinten Nationen bzw. Schätzungen der UNDOC die Anbaufläche um weitere 7 Prozent, d.h. auf rund 224.000 Hektar Schlafmohn angewachsen (2013: 209.000 Hektar). Die geschätzte potenzielle Opium-Produktionsmenge stieg folglich um 17 Prozent auf 6.400 Tonnen an.

Bedeutende Einzelsicherstellungen von bis zu rund zwei Tonnen Heroin in benachbarten europäischen Staaten belegen den nach wie vor hohen Zufuhrdruck von Heroin nach Europa.

- Hauptanbauländer für Koka und Produktionsländer für Kokain sind weiterhin Kolumbien, Peru und Bolivien. Kokain-Großlieferungen gelangen vorwiegend über den Seeweg,

versteckt in Containern (z.B. in Bananenlieferungen) nach Deutschland und Europa. In Deutschland sind dabei die Häfen in Hamburg und Bremerhaven die Haupteinfallstore.

- Mit Blick auf die Herkunft Synthetischer Drogen ist wie bereits in den Vorjahren festzustellen, dass diese weit überwiegend aus dem benachbarten Ausland in das Bundesgebiet geschmuggelt werden.

So wurden Ecstasy und Amphetamin größtenteils aus den Niederlanden eingeführt.

Kristallines Methamphetamin bzw. Crystal kam nach wie vor fast ausschließlich aus der Tschechischen Republik.

- Von weiterhin hoher Bedeutung ist der Rauschgifthandel über das Internet. Während entsprechende Verkaufsplattformen bislang im Wesentlichen im sogenannten „Darknet“ festzustellen waren, wurde Anfang 2015 erstmals auch ein bedeutender Online-Marktplatz für fast allen gängigen Drogenarten und für jedermann zugänglich festgestellt. Im Rahmen von Durchsuchungsmaßnahmen wurden in diesem Zusammenhang insgesamt rund 360 kg Haschisch, Kokain sowie verschiedene synthetische Drogen sichergestellt.

Bundeskriminalamt

Pressestelle

Thaerstraße 11

65193 Wiesbaden

Tel.: 0611-55-13083

Fax.: 0611-55-12323

Email: Pressestelle@bka.bund.de

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Geschäftsstelle

Friedrichstraße 108

10117 Berlin

Tel.: 030/018 441-4412

Fax.: 030/018 441-4960

Email: drogenbeauftragte@bmg.bund.de